

Von den behandelten Rückständen ist also nun der eine um  $\frac{1}{3}$  an Volum verringert, seines schädlichen Einflusses und seines Schwefelgehaltes bis zu 46 pCt. des letzteren beraubt worden. Der andere hat seinen ganzen Mangan Gehalt als Braunstein zurück geliefert und ist in neutrale Chlorcalciumlösung verwandelt abgeflossen.

Dafs dieses sinnreiche System trotz seiner Complication nicht nur die wissenschaftliche Lösung eines Problems, sondern ein practisches Fabricationsverfahren darbietet, geht schon daraus hervor, dafs dasselbe in Dieuze fortwährend in grossem Maafsstabe zur Anwendung kommt. Der im Jahre 1867 daselbst wieder gewonnene Schwefel stellt einen Werth von 16000 Thalern dar. Weitere Beweise giebt durch eine genauere Besprechung der industriellen Verhältnisse der oben angeführte Bericht von Herrn Rosenstiehl. Herr P. W. Hofmann hat eine ausführliche Darstellung des Verfahrens in Aussicht gestellt.

---

85. A. W. Hofmann: Ueber Anilingrün  
wird demnächst erscheinen.

---

## Mittheilungen.

86. A. Eller: Ueber Carbonaphtolsäure.

Das Naphtol läfst sich in ganz entsprechender Weise wie das Phenol (vergl. Ann. d. Chem. u. Pharm. 113, p. 125 u. 115, p. 177) überführen in die der Salicylsäure entsprechende Oxyssäure des Naphtalins.

Die Reaction geht mit grosser Leichtigkeit vor sich und giebt eine gute Ausbeute. Das Gemenge von Naphtol mit 1 Mol. Na<sub>2</sub> erhitzt sich beim Ueberleiten von trockener Kohlensäure. Wenn die Substanzen möglichst innig gemischt sind, so sublimirt nur wenig unverändertes Naphtol und findet auf dem Wasserbade unter Aufschäumen der Masse, wobei das Natrium schmilzt, die nahezu vollständige Ueberführung in das Natriumsalz der neuen Säure statt.

Man läßt die Masse kurze Zeit an der Luft zur Zerstörung etwa noch vorhandenen Natriums liegen, löst in ziemlich vielem Wasser und fällt mit Salzsäure die in kaltem Wasser fast unlösliche Säure in gelblich gefärbten Flocken aus. Schliesslich wird die erhaltene Säure durch mehrfaches Umkrystallisiren aus Aether und Alkohol gereinigt.

Die Verbrennung ergab:

69,80  $\frac{1}{2}$  C                      4,70  $\frac{1}{2}$  H,

während die Formel  $C_{11}H_8O_3$  verlangt:

70,21  $\frac{1}{2}$  C                      4,25  $\frac{1}{2}$  H.

Als Namen für die neue Säure schlage ich Carbonaphtolsäure vor.

Die Carbonaphtolsäure krystallisirt in kleinen, sternförmig gruppirten farblosen Nadeln, ist in kaltem Wasser sehr wenig, in heißem nicht beträchtlich mehr löslich, wird dagegen leicht von Alkohol, Benzol und Aether aufgenommen, sowie von dem Letzteren der wässrigen Lösung entzogen. Sie besitzt keinen auffallenden Geruch, reagirt stark sauer und schmilzt bei 186—188° unter Bräunung.

Die Schwerlöslichkeit der Säure bleibt in den meisten Salzen erhalten: selbst das Kalisalz krystallisirt beim Erkalten der heißen Lösung unmittelbar in sternförmig gruppirten Nadeln aus. Die Kupfer- und Bleisalze sind schwerlösliche Niederschläge, das Erstere grün, das Andere weiß. Ebenso fällt das Silbersalz als käsiger Niederschlag aus salpetersaurem Silber auf Zusatz der Kalisalz-Lösung. Der Niederschlag verschwindet auf Zusatz von Salpetersäure nicht, weil sich die freie Säure unlöslich ausscheidet. Man erkennt dies daraus, daß beim Schütteln mit Aether die Flüssigkeit sofort klar und der Aether sauer wird.

Auf Zusatz von Eisenchlorid zu dem Kalisalz erhält man eine intensiv blau gefärbte Lösung. Eisenvitriol bewirkt erst nach längerem Stehen eine dunkel violette Färbung. Chlorbarium erzeugt keinen Niederschlag.

Laboratorium des Privat-Dozenten Wichelhaus,  
Decbr. 1868.

Nachschrift: Hr. Eller ist leider nicht in der Lage, die Untersuchungen über Naphtol und dessen Derivate in beabsichtigter Weise zu vollständigem Abschlufs zu bringen. Doch sind dieselben bereits von anderer Seite in meinem Laboratorium in Angriff genommen und bitte ich daher, dieses Gebiet einstweilen als vorbehalten ansehen zu wollen.

H. Wichelhaus.

Zu der am Sonnabend, 12. Decbr. Abds. 7 $\frac{1}{2}$  Uhr im Sitzungssaale statutenmäfsig stattfindenden General-Versammlung ladet die Herren Mitglieder ergebenst ein

A. W. Hofmann,  
zt. Präsident.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschafts-Ablage,
- 2) Wahl des Vorstandes,
- 3) Wahl von Ehrenmitgliedern.

NB. Nach §. 19 der Statuten können Gäste nicht theilnehmen.

---

Für die nächste Sitzung (14. Decbr.) sind folgende Vorträge angekündigt:

- 1) C. Rammelsberg: Ueber Niob-Verbindungen.
  - 2) H. Wichelhaus: Ueber die Ketonsäuren.
-